

buntES - Intergenerative & Interkulturelle Interessengemeinschaft engagiert sich für die „Willkommenskultur in Esslingen“

Autorin: Adiyanti Sutandiyo-Buchholz; Fotos: Richard Kraning & Stephan Stötzler-Nottrodt

Tourist für einen Tag



Am Samstag, 18. April 2015, fand eine erste Deutsch-Arabisches Stadtführung mit "Männern (Flüchtlingen) aus der Sporthalle-Zell" statt. Eine gemeinsame Aktion von buntES mit der Stadt Esslingen am Neckar - Referat für Migration und Integration (RMI) und der Volkshochschule Esslingen - Fachbereich Kultur (vhs).



Flüchtlinge, ursprünglich aus Syrien, Eritrea und Palästina kommend sowie freiwillig engagierte Mitglieder von buntES, Mitarbeiterinnen der vhs und aus dem RMI nahmen an der Tour teil. Durch die Stadt geführt wurden sie durch eine Kursleiterin für Integrationskurse an der vhs und die dolmetschende, arabisch und kurdisch sprechende, Migrationsberaterin des RMI.

Eine kleine Reise durch die Esslinger Altstadt im Wandel der Zeit

Ausgehend vom Treffpunkt am Bahnhof, war das Thema der Führung die Verknüpfung von „alt und neu“. Der neue Busbahnhof, die historische Renovierung des ehemaligen Gasthofs Falken. Der Schelztorturm mit seinem balancierenden „Skywalker“, die Wasserräder „Klein Venedigs“ oder ein Besuch in der Sektkellerei Kessler sowie in der Stadtkirche wurden ebenso bestaunt und interessiert wahrgenommen, wie die Bauweise des „Wilden Manns“ am Fachwerk des Alten Rathauses oder die engen Gassen im Kern der Altstadt sowie vieles mehr. Die Tour schloss mit dem regen traditionellen Trubel des Samstagsmarktes.



Durch diese Stadtführung hatten die "Männer aus Zell" eine Möglichkeit zu Begegnungen mit Esslingerinnen und Esslingern jenseits des Umfeldes ihrer Unterkunft in Zell - des Camps - wie sie die Sporthalle selbst nennen.

Darüber hinaus sind ein Teil der „Campbewohner“ regelmäßige Besucher der buntES-Treffen im Mehrgenerationen- und Bürgerhaus Pliensauvorstadt, der Veranstaltungsreihe „Willkommen

Welt!“ in den Räumen der vhs oder im Kultur-Café in Zell. Dennoch - eine Stadtführung ist etwas Besonderes. Sie ist ein Stück Normalität.

Der Rundgang und das anschließende Essen waren als gemeinsames Erlebnis ein guter Anlass, sich besser kennenzulernen. Es war deutlich zu spüren, dass für kurze Zeit ihr Alltag, hauptsächlich bestehend aus Hoffen, Sorgen und Warten, für die „Männer aus Zell“ nicht im Mittelpunkt stand. Anfängliche Skepsis verflog zu lächelnden Gesichtern. Am Schluss lachten die Augen - ein klein wenig Vergessen und Spaß waren im Fokus aller Beteiligten.

„Es ist schön, heute bin ich Tourist für einen Tag“ brachte es ein Syrer auf den Punkt - Menschlichkeit, Verständnis und Begegnung sind mindestens so wichtig wie Regeln, Gesetze, Zahlen oder professionelle Betreuung auf dem schwierigen Weg in eine unsichere Zukunft.

Die Organisation dieser Aktion war „nur“ ein kleiner, dennoch sehr wichtiger Beitrag im Rahmen eines Willkommens (!) in Esslingen: Jung traf auf alt, Geschichte auf Geschichten und Menschen auf Kulturen.

